

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Taktische Luftflotten der Sowjetunion sind in Mitteleuropa, Polen, und Ungarn stationiert. Umfang jeweils 250 bis 300 Kampfflugzeuge unter eigener Versorgungs- und Flugsicherungskontrolle. Die sowjetischen Bereichszentralen sind ermächtigt, den Zivilluftverkehr in den Stationierungsräumen jederzeit lahmzulegen. UCP

*

Anti-Flak-Raketen soll Israel in den USA beschaffen haben, um die ägyptischen Raketenstellungen am Suezkanal ausschalten zu können. Die Reichweite dieser Flugkörper ist grösser als die der bodengebundenen Abwehr. Für die Aufnahme der Anti-Flak-Raketen eignen sich Flugzeuge vom Typ Phantom und F-105 Thunderchief. UCP

*

Ein Mehrzweckflugzeug vom Typ Lanze haben die Lockheed-Werke entwickelt. Es kommt als mögliches Ergänzungsflugzeug für die deutsche Luftwaffe in Betracht, das die Lücke bis zur Einführung des MRCA (Mehrzweckkampfflugzeug) schliessen soll. Die Maschine erreicht Mach 2, trägt Kanonen und Raketen, bedient sich weitgehend der Starfighter-Logistik und besitzt ein ähnliches (verstärktes) Triebwerk. Bonn benötigt 200 Ergänzungsflugzeuge, die in Lizenz nachgebaut werden könnten. UCP

*

36 Kampfflugzeuge des Typs Phantom-II wird Spanien beschaffen. Die Kosten in Höhe von 500 Millionen DM werden von der US-Kreditbank vorgeschossen. Die USA übernehmen auch die Ausbildung der Piloten und stellen Ersatzmaterial. Die 36 Phantom-II sollen als Jäger eingesetzt werden. Die Luftwaffe umfasst jetzt 200 Kampfflugzeuge, darunter 21 F-104 G aus amerikanischen Lieferungen sowie 65 F-86 F. UCP



Neues aus dem SUOV

Gratulieren können wir dem UOV Baselland, der ein eigenes Heim erhielt. Wir lesen darüber in der «Volksstimme von Baselland» in Sissach:

«Am Freitagabend nahm eine stattliche Zahl von Unteroffizieren und Offizieren an der Vereinsversammlung in der Liestaler Schützenstube teil. Haupttraktandum bildete der Bau einer Baracke auf dem Gefechtsschiessplatz Seltisberg. Bekanntlich konnte der UOV Baselland zu günstigen Bedingungen eine Baracke erwerben, die nun, nachdem sie zwei Jahre gelagert worden ist, an dem vom Schulkommandanten und vom Verwalter des Gefechtsschiessplatzes Seltisberg bezeichneten Ort aufgestellt werden kann. Die Baracke ist unterkellert. Ein Teil der Kellerräume steht der Rekrutenschule Liestal zur Verfügung, während das Hochparterre ganz für die Zwecke des UOV Baselland Verwendung findet (Küche und Theorieraum). Die weitere Finanzierung wird durch Ausgabe von Anteilscheinen sichergestellt. Bei den kommenden Bauarbeiten werden die Mitglieder tatkräftig Hand anlagern müssen.»

*

Mit Zirkular Nr. 67 wenden sich Zentralvorstand und Chef der Technischen Kom-

mission des SUOV an die Kantonalverbände, die Sektionen und Kollektivmitglieder für die Gewinnung der notwendigen Inspektoren für die Arbeitsperiode 1971 bis 1975. Es geht um die Schliessung der Lücken, die aus Altersgründen oder infolge beruflicher Überlastung entstanden sind. Die Liste der Inspektoren von Felddienstübungen, Sandkasten- und Panzerabwehrübungen muss im Interesse einer rationellen Arbeitsweise wieder ergänzt werden, wofür 300 Inspektoren benötigt werden. Es ist vorgesehen, je zwei Sektionen vier Inspektoren zuzuteilen. Die Beanspruchung wird auf eine oder zwei Übungen pro Jahr beschränkt bleiben. Es geht vor allem darum, jüngere Offiziere zu gewinnen. Zudem wurde die Entschädigung der Inspektoren neu geregelt und gegenüber früher verbessert. Am Samstag, 30. Januar 1971, fand in Brugg ein eintägiger Zentralkurs des SUOV statt, an dem Inspektoren und Übungsleiter in die Gestaltung und Beurteilung von Felddienstübungen, Kaderübungen, Übungen am Modell oder im Gelände und in Panzerabwehrübungen eingeführt wurden.

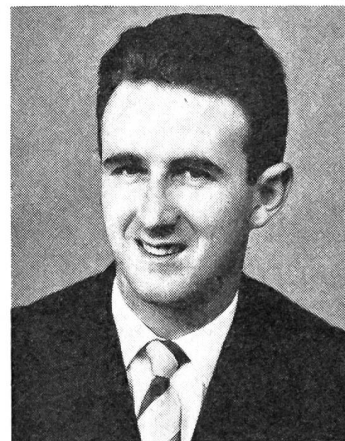
*

In Biel wurde die Tagung der Präsidenten der Westschweizer und Tessiner Sektionen des SUOV durchgeführt, um deren eigenen, besonderen Gegebenheiten entsprechenden Probleme zu behandeln. Zur Diskussion standen auch Westschweizer Unteroffizierstage im Jahre 1972. Wie die Zeitschrift «Le Sous-Officier romand et tessinois» meldet, wurde auch der kommende Rücktritt des gegenwärtigen Zentralpräsidenten des SUOV, Wm Georges Kindhauser, Basel, bekanntgegeben. Nach den Statuten fällt der Sitz eines Zentralpräsidenten in der nächsten Amtsperiode einem Westschweizer oder Tessiner zu. Einstimmig einigte man sich darauf, der Delegiertenversammlung des SUOV im Mai 1971 in Winterthur als Kandidaten für diesen Sitz Adj Uof Marcello de Gottardi vorzuschlagen. Es wird das erstmalig in der Geschichte des SUOV sein, dass die Würde und Bürde eines Zentralpräsidenten einem Tessiner zufällt.

*

1973 sollen die ersten gemeinsamen Unteroffizierstage der Solothurner und Aargauer stattfinden. Darüber orientierte eine Tagung der Verbandsleitung und des Kantonalvorstandes der Solothurner Unteroffiziere in Grenchen. Darüber war in den «Solothurner Nachrichten» zu lesen:

«Einen Beschluss von historischer Bedeutung galt es diesmal zu fassen. Wm Hanspeter Gilomen, Kantonalpräsident, informierte über die unlängst in Schönenwerd geführten diesbezüglichen Besprechungen: künftig gemeinsame Unteroffizierstage der Solothurner und Aargauer, wozu man dann auch noch die Kameraden von Baselland und Basel-Stadt einladen will. Der gesamte Kantonalvorstand stimmte diesem Plan freudig zu. 1973 sollen die ersten derartigen Wettkämpfe ausgetragen werden. Da die Sektion Aarau 1977 ihr 100jähriges Bestehen feiern kann, möchte sie dieses Treffen der Unteroffiziere aus der Nordwestschweiz erst in diesem Jahr übernehmen. So beauftragte denn die Versammlung die Sektion Grenchen mit dem Studium der Übernahme.»



Wm Max Meier-Schläger (Balsthal) †

Der UOV Balsthal-Thal trauert

Völlig überraschend erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres geschätzten Mitbürgers Max Meier-Schläger. Er starb im Alter von 35 Jahren an den Folgen einer Gehirnblutung. Der allzufrühe Weggang des jungen Familienvaters ist für Gattin und Kinder schmerzlich. Das überaus grosse Trauergeleit war der Beweis aufrichtiger Anteilnahme, die bei der Trauerfeier und dem Gang zur letzten Ruhestätte zum Ausdruck kam. In einer schlichten, aber gehaltvollen Trauerrede von Nationalrat Daniel Müller wurde das Lebensbild des Verstorbenen in eindrücklicher Weise nochmals aufgezeigt. Max Meier wurde am 6. Juni 1935 in Balsthal geboren. Nach der Primar- und Bezirksschule begann er eine Lehre als Bauschlosser, die er mit Erfolg abschloss. Schliesslich trat er im Jahre 1954 in den Dienst der Papierfabrik Balsthal, wo er bis zu seinem Hinschied als ausgezeichnete Betriebsmechaniker tätig war. Zuverlässigkeit und ausgesprochenen Sinn für gute Zusammenarbeit waren die Eigenschaften dieses geschätzten Berufsmannes. Grosse Erfolge erzielte Max Meier in seiner Stellung als Unteroffizier. Die Schw Füs Kp IV/90 schätzte ihn als Gruppenführer und Wachtmeister. Der Unteroffiziersverein Balsthal-Thal verliert in ihm eines seiner treuesten Mitglieder. Schon sehr früh wurde er in den Vorstand berufen. Im Jahre 1963 erfolgte bereits seine Wahl zum Präsidenten, welches Amt er gewissenhaft bis zur Generalversammlung 1970 ausübte. Anlässlich der KUT 1969 in Balsthal hat er als Vereinspräsident und Vizepräsident des OK unschätzbare Arbeit für den UOV Balsthal-Thal und die ausserdienstliche Betätigung geleistet. Nach der eindrücklichen Trauerfeier wurde der verstorbene Kamerad von vier Unteroffizieren zur letzten Ruhestätte getragen. Ein grosser Bekannten- und Freundeskreis, seine Arbeitskameraden, der Artillerieverein, mit dem er so oft zusammenarbeitete, der UOV Balsthal-Thal und der Verband solothurnischer Unteroffiziersvereine nahmen von einem pflichtbewussten Menschen und Kameraden Abschied. Ein letztes Mal senkten sich die Banner des UOV Balsthal-Thal, des Artillerievereins, der Militärschützen und des Katholischen Turnvereins zum letzten Gruss. Wir entbieten den Angehörigen zum schmerzlichen Verlust unser aufrichtiges Beileid. M. B.